

Übersicht über die Böden und ihre Nutzung						
Darstellung in der Karte	Boden- bzw. Gesteinsart	mechanische Zusammensetzung	Tiefgründigkeit und Wasserverhältnisse	Nährstoffgehalt	vorherrschender Bodentyp	Eignung der Böden
	Verwitterungsboden junger Eruptivgesteine	steiniger, grusiger Lehm auf den Köpfen steiniger Grus, in tieferen Hanglagen Abnahme des Stein- und Grusgehaltes	auf den Köpfen z.T. flachgründig und trocken, sonst gut	hoch, besonders Kali	brauner, z. T. gebleichter Gebirgswaldboden	mittlerer bis guter Forstboden (vorwiegend Buche, auf flachgründigen Köpfen Kiefer)
	Gehängelehm der Eruptivgesteine	wechselnd steiniger, schwach grusiger oft stark mit Lößmaterial durchsetzter milder (stellenweise strenger) Lehm	tiefgründig, gut	gut	brauner Waldboden	gute Waldböden (vorwiegend Buchen und Eichen, daneben edlere Laubbölzer) mittlerer bis guter Ackerboden (in tieferen Lagen Weizen, hohe Körnererträge)
	flachgründiger Verwitterungsboden devonischer Schiefer und Grauwacken	sehr steinig-grusiger Lehm z. T. vertont	flachgründig, trocken	gering	meist gebleichter Gebirgswaldboden, stellenweise Bodenwassereinfluß	geringes bis mittleres Ackerland (Roggen, Kartoffeln, Hafer) mittlere bis geringe Forstböden (vorwiegend Kiefer), am Rhein stellenweise Weinbau
	Verwitterungs- und Gehängelehm im Bereiche der Grauwacken und Schiefer	wechselnd steiniger grusiger z.T. mit Lößmaterial durchsetzter Lehm, Neigung zur Vertonung	wechselnd tiefgründig, z. T. von kleinen flachgründigen Basalt-, Schiefer- und Grauwackenköpfen durchragt, dann trocken, in ebenen Lagen Neigung zur stauenden Nässe	gering bis mittel	sehr verschieden, Bodenwassereinfluß häufig	mittlere bis gute Waldböden (Buche, Fichte, Kiefer, Erle, Pappel) geringes bis mittleres Ackerland (Roggen, Kartoffeln, Hafer) bei hohem Produktionsaufwand
	Lößlehm in größerer Mächtigkeit	milder, fast steinfreier, staubsand-reicher Lehm	sehr tiefgründig, ausgezeichnete Wasserführung	gut, oft Kalk im Untergrund	entarteter Steppenboden bis brauner Waldboden	guter Ackerboden (Zuckerrüben)
	Lößlehm auf Schieferverwitterung und tertiärem Ton	milder, steinarmen Lehm auf tonigem oder tonig-schieferigem meist undurchlässigem Untergrund	stark wechselnd, an Steilhängen oft Lößnester von größerer Mächtigkeit, in ebenen Lagen stauende Nässe häufig	wechselnd	entarteter brauner Waldboden, Bodenwassereinfluß häufig	mittlerer bis guter Ackerboden, in nassen, tonreichen Lagen Weide
	Lößlehm über Eruptivgestein oder Tuff	Oberkrume fein-lehmig bis tonig-lehmig, im Untergrund in wechselnder Tiefe oft zäher, vertonter Tuff (bolusartig)	wechselnd, z. T. trocken, selten stauende Nässe	hoch	brauner Waldboden bis roher Gebirgsboden	mittlerer bis guter Ackerboden (Weizen, hoher Kornertrag)
	tertiärer Ton, Kies und Sand in häufigem Wechsel	stark zur Verkrustung neigender toniger Sand, Feinsand und feinsandiger Ton mit Kieseinlagerungen	flachgründig, teils sehr trocken, teils stauende Nässe	sehr gering	gebleichter rostfarbiger Waldboden, z. T. nasser Waldboden	geringer bis mittlerer Ackerboden (Anbaumöglichkeiten stark wechselnd, hoher Produktionsaufwand) geringer bis mittlerer Waldboden (vorwiegend Kiefer)
	tertiärer Kies	grober Quarzsand und Kies, vereinzelt tonige Einlagerungen	flachgründig, meist sehr trocken	sehr gering, Rohhumus häufig	stark gebleichter rostfarbiger Waldboden, z. T. Heideboden	geringes Ackerland, geringer Waldboden (Kiefer) z. T. Heide
	diluvialer Sand und Kies	starker Wechsel von Sand und Kies, z. T. grobe Schotter, selten Lehmeinlagerungen	trocken bis ausreichende Wasserführung, je nach Lehmeimengung	gering	gebleichter, rostfarbiger Waldboden	geringes und mittleres Ackerland (vorwiegend Roggen, Kartoffeln)
	diluvialer Flugdecksand	fein- bis mittelkörniger Sand	trocken	gering	gebleichter, rostfarbiger Waldboden	geringes Ackerland (vorwiegend Roggen, Kartoffeln, auch Mohrrüben)
	Hochflutlehm meist in mächtiger Decke über Sand und Kies	z. T. schotterführender, schwerer bis strenger Lehm, z. T. milder verschwemmter Lößlehm über Kies u. Sand	meist tiefgründig und gute Wasserführung	gut	brauner Waldboden, stellenweise Grundwassereinfluß im tieferen Untergrund	im Siegtal gutes Ackerland (Zuckerrüben), im Rheintal Obstbau
	Alluviale Sand- und Kiesablagerungen der weiten Täler	Sand und Kies mit nur dünner Decke von Hochflutlehm	wechselnd, Grundwasserstand sehr verschieden, z. T. trocken	gering	wechselnd, z. T. brauner Waldboden, z. T. Aueboden	im Siegtal im Hochwasserbereich Weide, sonst mittleres Ackerland, im Rheintal überwiegend Obstbau
	Alluvionen der engeren Täler	je nach dem Verwitterungsmaterial der umliegenden Höhen steinarmen Feinlehm oder steinig-sandiger Lehm, z.T. grober Schutt und Kies, oft toniger Untergrund	Tiefgründigkeit oft durch Grundwasser beschränkt, stauende Nässe häufig	gering	meist Aueboden, seltener Bruchwaldboden	vorwiegend Wiese

